



In der Praxis: Das Beste ist das Leckerli

Heute muss ich zum Tierarzt. Bevor wir die Praxis betreten, beschnuppere ich noch die Grünfläche vor dem Haus. Die dort hinterlassenen Neuigkeiten will ich mir nicht entgehen lassen. Die nette Tier-

arzthelferin macht uns die Tür auf. Ich freue mich immer, wenn sie da ist. Sie ist die, die mir am Ende das Leckerli zusteckt. Ich mag sie.

Kurzzeitiger Katzenalarm

Wir nehmen im Wartezimmer Platz und meine Nase meldet sofort „Katze“. „Ist DIE für mich?“, denke ich. „Nein Maxi“, höre ich gleich mein Frauchen sagen. Dann bin ich dran. Ich werde auf den Behandlungstisch gehoben und abgetastet, mir wird in die Ohren geleuchtet und meine Pfoten werden kontrolliert. Ein paar

Augentropfen vernebeln mir kurzzeitig die Sicht. Auch dass mir in mein Maul geschaut wird, finde ich nicht lustig. Okay, Mundgeruch scheint weit verbreitet zu sein. Danach muss ich auf die Waage - 10 Kilogramm. So weit so gut.

Gar nicht so schlimm

Was ich dann sehe, lässt mein Herz allerdings höher schlagen: Ich bekomme eine Spritze. Und bevor ich es mir anders überlegen kann, ist es auch schon passiert.

Die Tierärztin freut sich, dass ich so ein braves Mädchen bin. Na gut, es war auch gar nicht so schlimm. Und jetzt kommt das Beste – das Leckerli. Ich bekomme sogar noch ein zweites, für jedes Auge eins. Wenn das so ist, hätte ich Anspruch auf vier – eins für jede Pfote.

Von Inga Wilhelm
- Tier-Punkt-Leserin

Zitat des Monats

„Die Treue eines Hundes ist ein kostbares Geschenk, das nicht minder bindende moralische Verpflichtungen auferlegt als die Freundschaft zu einem Menschen.“

Konrad Zacharias Lorenz (1903-1989),
gilt als Hauptvertreter der „klassischen vergleichenden Verhaltensforschung“

Der Tier-Punkt
wird empfohlen
vom:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Maxi und
Tier-Punkt-
Leserin
Inga Wilhelm

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel. 02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Tier-Punkt

Zum Mitnehmen!

www.presse-punkt.de

Januar 2008



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

✓ **Dr. Rolf Spangenberg:**
Wenn das Kaninchen zu dick ist

✓ **Buchtip:**
Kreative Spiele mit Köpfchen

✓ **Blick-Punkt:**
Kater Elvis, der Diplomat

✓ **Leser schreiben im Tier-Punkt:**
Der Besuch beim Tierarzt

Winter-Schutz für Pfoten

Hunde sind robuste Tiere, die selbst bei Eis und Schnee gerne im Freien herumtollen. Zur Vorbeugung von Erkältungskrankheiten ist der tägliche Spaziergang unbedingt zu empfehlen. Allerdings setzen Salz und Splitt den Hundepfoten im Winter zu.

Der scharfkantige Splitt kann die Hundeballen verletzen. Streusalz dringt dann in die Wunden ein und verursacht Entzündungen. Bei Hunden mit besonders empfindlichen Pfoten besteht zudem das Risiko, dass sie sich durch spitze Eis-

bröckchen wund laufen. Damit das tägliche Gassigehen in der kalten Jahreszeit nicht zur Tortur wird, können Sie als Tierhalter Entzündungen mit Schutzsprays oder einem Pfotenbalsam vorbeugen.

Gegen Splitt und Eis helfen auch Schuhe, die Schlittenhunden in der Arktis angeschnallt werden. Zweckmäßige Hundeschuhe bestehen aus wasserfestem Material mit Verstärkung an den Auftretflächen und sind vor allem für empfindliche Tiere und Vierbeiner mit bereits verletzten Pfoten geeignet.

Richtig handeln, wenn das Kaninchen zu dick ist

Von unserem Gast-Autor
Dr. Rolf Spangenberg



Die übliche Frage: „Mein Kaninchen hat da etwas am Kinn, was kann das sein?“ Eine flüchtige Untersuchung zeigt dann eine aufgeschürfte und entzündete Kinnwamme. Dem kugelförmigen kleinen Klopfer schleift sein Doppelkinn (= Wamme) am Boden – er ist schlicht zu dick! Diese Fettsucht (Adipositas) entsteht beim Kaninchen durch zu wenig Bewegung und ungeeignetes Futter.

Tipps für eine gesunde Ernährung

Die Kleinen mümmeln ja ununterbrochen und wenn sie dann energiereiches Futter (Körner oder Brot) bekommen, werden sie eben fett. Das verursacht zahlreiche Folgekrankheiten und verkürzt ihr Leben.

Die Abhilfe? Streichen Sie Brot und Körner generell vom Speiseplan! Heu oder frisches Gras als Grundlage, dazu Saftfutter, wie Möhren oder Gurken – das reicht völlig aus. Achten Sie bitte darauf, dass eventuelles Alleinfutter keine oder nur wenige Körner enthält. Dann bleiben Kaninchen fit und schlank.

Nur schrittweise auf die gesunde Kost umstellen

Doch wenn schon ein Fettmopschen im Gehege sitzt? Pflanzenesser darf man auf keinen Fall fasten lassen, auch plötzliche Ernährungsstellungen vertragen sie sehr schlecht, das könnte zu schweren Verdauungsstörungen führen.

Also nur schrittweise auf gesunde Kost im beschriebenen Sinne übergehen. Bitte die Kandidaten einmal wöchentlich wiegen. Es ist schon ein Erfolg, wenn die Gewichtszunahme gestoppt werden kann.

Ganz laaangsam wird dann das Fett abgebaut. Seien Sie dabei nicht zu ungeduldig. Damit die Bewegung nicht zu kurz kommt, ist ein größeres Gehege oder der Freilauf zu empfehlen. Bitte nie vergessen, wenn Sie lange Freude an Ihrem Klopfer haben wollen, darf das Tierchen nicht durch Kraftfutter „verwöhnt“ werden!

Buchtipp: Kreative Spiele mit Köpfchen

Je ausgeglichener Ihr Hund ist, desto harmonischer funktioniert das alltägliche Miteinander. Und was vertreibt die Langeweile des Vierbeiners? Spiele, bei denen der tierische Hausgenosse seine grauen Zellen anstrengen muss und Erfolgserlebnisse genießen kann.

Die Autorin Christina Sondermann liefert eine Unmenge kreativer Ideen für Spiele in der Wohnung und während des Spaziergangs. Mit einfachen Mitteln und mit Dingen aus dem Haushalt lassen sich witzige und unterhaltsame Aufgaben für den Hund gestalten.

Verständlich und ohne Fachchinesisch erklärt die Autorin die Abläufe und sensibilisiert den Leser, wie er seinen Vierbeiner ohne viel Aufwand im Alltag gut beschäftigen kann. Ein Buch, das sowohl für erfahrene Hundetrainer als auch für Hundeanfänger eine Bereicherung ist.

Buchtipp des Monats:

„Das große Spielebuch für Hunde“ von Christina Sondermann, Cadmos Verlag, Preis: 22,90 Euro ISBN-10: 3861277824



Blick-Punkt: Kater Elvis, der Diplomat



Kater Elvis hat einen neuen Hausgenossen.

Ein Eigenlob ist an dieser Stelle völlig angebracht. Als Kater kann ich mir das durchaus erlauben. Sie wissen ja, wir Katzen sind göttliche Wesen – jedenfalls behaupten das die Menschen. Jetzt hatte ich zumindest die Gelegenheit, meinen Menschen zu zeigen, wie gelassen ich sein kann: Mein Frauchen hat sich nämlich – aus Katzensicht – die größte Unverschämtheit erlaubt, die möglich ist: Sie holte eines dieser tolpatschigen Wesen ins Haus: einen Hund.

Nicht sehr groß, aber ein Tolpatsch wie er im Buche steht. Aber meine kätzische Mitbewohnerin und ich blieben da ganz cool. Und Frauchen schmust mit uns neuerdings auch noch länger als zuvor. Mittlerweile habe ich die Töle im Griff. In den nächsten Ausgaben, erzähle ich Ihnen dann, wie ich dem Viech „Sitz“ und „Platz“ beibringe . . .